Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original=Mitteilungen.) Nachdrud verboten.

Flügelanbauten des Verwaltungsgebäudes der Jura-Simplon-Bahn in Bern. Die Lieserung und Montierung von Beleuchtungs-törpern und Garnituren zu der Gasbeleuchtungseinzichtung an Boß: Müller, Inftallationsgeschäft, Bern, und Burger u. Beimlicher, mech.

Werksidite, Bern.
Der Bau der Dolen in der Jypressenstraße von der Badenersstraße zur Sihlselostraße und der Kanzleistraße von der Sihlselostraße bis zur Zypressenstraße in Zürich an Bauunternehmer J. Meierschrensberger in Zürich IV.

Die Lieferung bes im Jahre 1903 angufchaffenden Schulmobiliars für die Stadt Zürich wurde wie folgt vergeben: 225 Schulbante an pur vie Staat Jurig wurde wie folgt bergeben: 225 Schulbanke an Brombeiß u. Werner in Zürich II, 225 Schulbänke an Wolf u. Graf in Zürich I, 138 Arbeitsschultische an Hermann Holzhen in Zürich V, 16 Kindergartentischchen an Jakob Walder in Zürich III, 156 Kindergartenfesselchen an Th. Hinnen in Zürich V.

11me, Aufz und Andau des Schulhauses Obernster. Maurees arbeit an H. Schlumpf; Zimmerarbeit an H. Wolkerkrackeit an K. Wolker, Spenglerarbeit

an H. Erilb; Dachbeckerarbeit an J. Bauert; Glaserarbeit an H. Weber und I Fahrner; Schreinerarbeit an G. Schmid, F. Ebinger und E. Hämig, alle in Uster; Parquetarbeit an Gebr. Wyrsch, Buochs.

Neubau F. Miller, Buchdrudereibesither, Frauenfeld. Gro- und Maurerarbeit an J. Schultbeß, Baumeister, Frauenfeld; Zimmers-mannsarbeit an Staub u. Bauer, Frauenfeld; Sandsteinarbeit an Gautschi, St. Margrethen; Granitarbeit an Daldint u. Kossi, Oso,na;

I. Gisenlieferung an Pfanner, Frauenfeld.

Neubau Grand Hotel Bürgenstod des Herrn Bucher: Durrer.
Plättliböden in den Gängen, 300 m², Mosaitplatten Marte P. P. der Mosaitplattenfabrit von Dr. P. Pipffer, Luzern.

Schulhausbau Amsoldingen. Der ganze Bau an die Firma

Bettler in Uebeschi.

Reue Turmuhr für die Gemeinde Eglisau an Turmuhren-fabritant Mäder in Andelfingen, ebenso die Erstellung von 4 neuen

Eisenlieferung für die Kasereigesellschaft Mettlen (Thurgau). Bieferung bon T-Balten an Debrunner-Hochreutiner in Weinfelden per 100 Kilo gu 14 Fr.

Entwäserung im Bilital (Margau). Kanale, Hauptweg, Maurersarbeit zu den Brüden an Gebr. Leimgruber, Walterewit (Solothurn); Eisenarbeit zu den Brücken an Gerhard, Schmied, Mättenwil-Brittnau; Drainage an Hobi, Draincur, Mels; Drainröhren an C. Boduner u. Cie., Burich; Zementröhren an Hunteler u. Sohn, Reiben; Steinsgutröhren an B. Kramer, Luzern.

gutröhren an B. Kramer, Luzern.
Die Erstellung von Brunnentrögen für die Gemeinde Blauen (Berner Jura) an Hozzi, Zemenier, Laufen.
Neubau Kasp. Stiefel, Ober-Schneit-Elgg. Erdarbeit an Allordant Fischer, Leibensderg, à 59 Cts. per m³; Zimmerarbeit an Baumeister Keller in Haumeister Keller in Hagenbuch à 32 Mp. per m, Bauhotzlieferung nicht inbegriffen; Maurerarbeit an Baumeister Wolfer in Gerlison, außzustühren im Taglohn, Material nicht inbegriffen; Bedachung an Ziegelei Dießenhosen; Lieferung von Hourdis und Normalsteinen an Ziegelei Paradies, Schaffhausen.

Die Konventionalbuße.

(Gingefandt.)

In einer der letten Nummern Ihres geschätten Blattes wird in einem "Eingesandt" eine Sache berührt, die schon Manchem viel Sorgen machte und ebensoviele

wie man fagt: "zum Schwigen brachte!"

Es ist nicht zu leugnen, der Paragraph der Konventionalstrase ist gleich einem Damotlesschwert; wenn ber Faden reißt, dann sieht es schlimm. Nun sagen Sie selbst, in taufend Fällen wird der Unternehmer das Schwert faum ein einziges Mal zu spüren bekommen, es sei denn, daß er in ganz zu offenkundiger Weise an die Gutmutigkeit des Bauherrn appelliert. Ich bin, wenn ich Ihrer Anregung zu gegenseitiger Auftlärung folgen darf und auf Grund meiner bald 40jährigen Erfahrungen als Unternehmer gerne zu einem offenen Wort geneigt.

Bei Uebernahme von Bauarbeiten, seien es nun Staats-, Gemeinde- oder Privatausführungen gewesen, habe ich fast ausnahmslos den ominösen Paragraphen in den Berträgen vorgefunden. Anfänglich habe ich meine Bedenken gehabt, was ja auch ganz natürlich ift und ich wurde mich gerne an dem bosen Ed vorbei gedrückt haben. Später aber, als ich am eigenen Geldbeutel empfunden habe, wie schneidend es ist, wenn man

auf die Herren Handwerker resp. auf ihre übernommenen Leiftungen mehr als lange warten und sogar froh sein muß, wenn sie noch kommen, da habe ich ein schneidend Schwert als am Plate für richtig anerkannt. Das Appellieren an die Gutmütigkeit des Zahlenden hat glücklicher Weise ja auch in den meisten Fällen Ersolg; der Faden reißt aber, wenn das Appellieren fich in ein brustes "Laufenlassen wie es will" umschlägt. Das tommt leider recht häufig vor, besonders in den Momenten der nicht genügend hohen — Abschlagszahlungen Vorschriften; auch hat oft die berechtigtste Kritik an einer Arbeit die uble Folge, daß man zum Chitaneur gestempelt wird. Meiner unmaßgeblichen Meinung nach steht es ja Jedem frei, eine Arbeit von der Hand zu weisen, bei der für Berzögerungen Konventionalstrafen vorgesehen sind. Uebrigens einen Vertrag unterschreiben, ohne dessen Inhalt zu kennen, ist doch etwas gewagt und follte felbst dem unbeholfenften Arbeiter heute taum einfallen. Dann sagt das Wort "Konventional" an sich ja, was mit ber Strafe gemeint ist und daß sie "tonveniert". Der neuzeitliche Unternehmer tennt auch gar teine Bertrage mehr, bei welchen die Fertiglieferung einer Arbeit nicht an eine bestimmte Frist gebunden ware. Und noch eins, an was foll fich der Bauherr halten, wenn der Handwerker sich an teine Zeit binden will? Ursachen mit triftigen Hintergründen werden ja stets zu Fristverlängerung führen, aber bloße Spetu-lation auf die Gutmütigkeit ist nicht mehr ersolgreich.

Ich bezweisle schließlich auch, daß überhaupt noch Berträge abgeschlossen werden, ohne den qu. Paragraphen.

Perliniedenes.

Die neuen Malereien am Bundesgerichtsgebäude in Laufanne werden von Paul Robert in Biel ausgeführt. Ein Fries wird die ganze Decke des Treppenhauses umgeben. Seine Motive sind das Gesethuch und die Wage der Gerechtigkeit. Die östliche und die westliche Wand werden die Hauptkompositionen aufnehmen. Das eine der beiden Sauptgemälde stellt dar, wie die Justitia die Richter unterweist, mahrend die Boltsmenge auf dem Forum ihre Rlagen vorbringt. Das andere personifiziert die volltommene Gerechtigkeit, welche dereinst den Frieden auf die Erde bringt. Auf jedem der beiden Gemälde figurieren je etwa 30 Personen in Lebenssgröße. Die Arbeit soll Ende 1904 vollendet sein.

Automatische Ruppelung. Gine der Fragen der Gifen= bahntechnit, an deren Lösung schon lange gearbeitet wird, ift die der automatischen Ruppelung der Wagen, das heißt einer solchen Ruppelung, die mit dem Rusammenstoßen der Wagen sofort, ohne irgenwelche Nachhilfe, auch deren ordnungsgemäße Berbindung zum Buge herstellt und die wieder gelöft werden kann, ohne daß ein Manipulieren zwischen den beiden Wagenenden nötig ift. Eine intereffante Lösung dieser Frage hat herr holl, Schlosser in Winterthur erfunden, und es sind in den letten Tagen mit der neuen Ruppelung, "Angem. Patent Weber & Holl", Ber-juche vorgenommen worden, welche deren Brauchbarteit in hohem Mage dartaten. Beim Bufammenftog gab es ohne weiteres eine sehr ftarte Ruppelung der Wagen, und umgekehrt konnte durch das leichte Dreben eines Hebels diese starke Berbindung wieder gelöst werden, eines Hebels, der von einem neben dem Wagen Stehenden bedient werden kann. Damit ist das hauptproblem gelöft: die Wagen tuppeln und abtuppeln zu können, ohne daß das gefährliche Arbeiten eines Mannes zwischen den Wagen nötig wird. Die Erfindung foll größeren Eisenbahnverwaltungen unterbreitet werden.

Bauwesen in Zürich. Nach Anhörung eines durch zahlreiche Beispiele illustrierten Referates des Architekten Brennwald über die Mängel des Baugeseß und dessen widerspruchsvolle Handhabung durch die Behörden hat der Ingenieur= und Architektenverein in gut besuchter Bersammlung eine motivierte Eingabe an Stadtzrat und Regierungsrat beschlossen, worin diese Behörden um eine mehr liberale, weniger am Buchstaben hastende Auslegung des in vielen Punkten revisionsbedürftigen Gestess angegangen werden sollen.

— Die Bautätigkeit in Zürich erwacht jett trot der langen Krisse wieder in erfreulicher Weise. Zur Zeit sind in der Stadt neue Baugespanne für mehr als ein Dutend Häuser aufgerichtet, meistens in den Kreisen II, IV und V, während in den inneren Stadtteisen ziemlich viel Kenovations und Umbauten geplant sind.

Banwesen in Basel. Der Regierungsrat beantragt beim Großen Kate die Erweiterung der Maschinenanlage und der elektrischen Kraftstation durch Aufstellung einer fünsten Maschinengruppe im städtischen Elektrizitätswerk.

— Eine Arnold Böcklin-Straße soll Basel erhalten. Sie wird zwischen der Therwiserstraße und dem Bundesplatz liegen. Der Regierungsrat hat den Großen Kat bereits um Bewilligung des hiezu ersorderslichen Kredites ersucht.

— Die Hoteliers am Zentralbahnplat wollen eine Aktion zur Besörderung der Arbeiten am Bahnhofumbau inszenieren. Die "B. Ztg." glaubt, sie werden dabei von der Presse und dem Publikum lebhast unterstützt, da die ganze Stadt an dem schnelleren Fortschreiten des Umbaues interessiert ist.

— Laut den jüngst vom Baudepartement vorgenommenen Erhebungen waren in der Stadt Basel im

Januar mindestens 1306 leere Wohnungen.

Banwesen in Bern. (Aus dem 1902. Amtsberichte der Spar- und Leihkasse Bern.) Das Bauhandwerk war schwach beschäftigt, in der Stadt Bern speziell wurden zwar ziemliche Neubauten ausgeführt, allein man bekommt zwar das Gefühl, daß teilweise finanziell schwache Elemente sich an Bauspekulationen heranwagen. Die Zahlungseinstellung eines auswärtigen Liegenschaftsspekulanten, der hier großen Grundbesit erworben hatte,

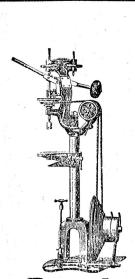
kam nicht unerwartet und hatte weiter keine Folgen, die frühern Verkäufer werden die zum zwangsweisen Berkaufe gelangenden Objekte wieder zurücknehmen muffen. Effettiv verkäuflich sind gut gelegene, recht er= stellte Häuser immer leicht, andere Objekte werden in neuerer Zeit vertauscht, und da rechnet man sich gegen= seitig übertriebene Breise an; davon profitiert dann meistens nur der Staat, indem er fo zu schönen Sandänderungegebühren tommt. Eigentumsübertragungen von Wirtschaftsgebäuden fanden nicht mehr so häufig statt, die Lieferanten (Brauereien) sind nicht mehr so bürgschaftswillig; auch schauen sich die Banken die Hypo= theken etwas genauer an und verhalten sich reservierter. Eine Zeit lang befam man Unfragen für Belehnung und Uebernahme von Sypothekartiteln, die weit über die Grundsteuerschatzung, manchmal noch über die das betreffende Gebäude überragenden Telephondrähte binausgingen. Wenn die Brauerei-Aftiengesellschaften ihre Bürgschaftsengagements in ihren Jahresberichten angeben müßten, so würde man sicherlich bei der einen ober der anderen Gesellschaft etwas überrascht sein über die Sohe berartiger Verpflichtungen.

Rhätische Bahn. Noch sind die im Bau begriffenen Linien Thusis=St. Mority und Reichenau-Flanz nicht dem Verkehr übergeben und schon melden sich nicht weniger als 3 neue Linien zum Bau, nämlich Davos=Filisur, Bevers=Schuls und Flanz=Disentis, welche jedenfalls sosort nach Beendigung der ersterwähnten Prioritätslinien der Reihe nach zur Ausssührung kommen werden. Die nötigen Schritte zur Ausstehung und Finanzierung dieser Projekte sind getan. Hand in Hand mit den Bahnbauten geht auch die Aussührung von Hochbauten, besonders Hotelbauten, so daß in Graubünden oben sür Jahre hinaus das Bauwesen klorieren wird.

— Für eine elektrische Bahn Chur-Arosa find mehrere neue Projekte aufgetaucht.

Der Kidenbahnban wirst auch schon im Toggenburg seine Strahlen voraus. So wurde in Wattwyl der renommierte Gasthof zum "Kößli" mit einer dazu gehörigen Thurliegenschaft um die Summe von 131,000

Franken an eine zürcherische Foraelitenfirma verkauft



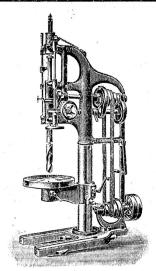


Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke,

Fråsmaschinen,
eigener patentirter unüber-





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

und ratifiziert, nachdem gleichen Tages noch eine zweite Thurwiese um Fr. 55,000 an andere "Söhne Abrahams" verhandelt worden war. So berichten Toggenburger= blätter.

Mit den Reubauten an der Schweizerischen Bersuchs. anftalt für Obst., Wein. und Gartenbau in Badensweil soll begonnen werden. Vorerst ist das Baugespann für ein Keltereigebäude aufgestellt, in welchem nach ver= nehmen 3 Keller, ein Pregraum mit Mostereieinrich= tungen, ein Gärraum, eine Brennerei 2c. Plat finden.

Eine weitere Neubaute wird sodann ein pflanzen= physiologisches, ein batteriologisches und ein chemisches Laboratorium enthalten.

Das kantonale Technikum in Winterthur ift viel zu flein geworden. Gine kantonsrätliche Kommission hat den Auftrag, die Frage der Erweiterung resp. eines Neubaues zu prüsen. Im "N. W. Tagbl." wird die Sache auch erörtert und gesagt, daß die gegenwärtigen Raumverhältnisse ganz unhaltbare seien und ohne schweren Schaden für Schule und Schüler nicht weiter bestehen dürfen. Sollte ein Neubau abgelehnt werden, so würde nichts anderes übrig bleiben, als entweder die Schüler-zahl einzuschränken oder die Schulabteilungen zu reduzieren. Beides würde aber auf die größten Schwierig= keiten stoßen und kaum durchführbar sein. Ein Ausweg aus den bestehenden Schwierigkeiten, deren Fortdauer wahrlich teine Ehre für den Kanton wäre, läßt sich also nur gewinnen durch Erstellung und zwar unge- säumte Erstellung des geplanten Neubaues. Alle andern Borschläge sind entweder nicht durchführbar oder sie bringen nicht ausreichende Abhilse.

Sanatoriumsbauten. Viele Kantone haben Sanatorien für dürftige Lungenkranke. Bor fünf Jahren rief auch ein Genfer Komitee einer folchen Beilanftalt;

als günstiger Ort war Clairmont oberhalb Sibers im Ballis ausersehen. Die Roften belaufen sich auf 410,000 Fr.; davon sind 260,000 Fr. gesammelt und geschenkt. Aber die sehlenden 150,000 Fr. wollen sich trot der vielen Testamente, die Genf zugewendet werden, nicht zusammenbringen lassen. Endlich soll das Unternehmen doch ausgeführt werden: 26,000 Fr. gibt ein Genfer in seinem Testament, 76,000 Fr. die Stadt Genf und der Staat anerbietet nun auch 75,000 Fr., um die inneren Einrichtungen zu vollenden.

Der Berwaltungsrat des Lungensanatoriums in Ambri (Leventinatal, Tessin) beschloß, mit den Bauarbeiten unverzüglich zu beginnen; die Kosten sind auf 500,000 Fr. veranschlagt.

Banwesen in Zug. Wie wir dem kantonalen Budget pro 1903 entnehmen, ift eine Reubestuhlung des Kantonsratssaales, die Ersetzung der Luftheizung im Regierungsgebäude durch eine Warmwafferheizung, ferner der Bau eines Absonderungshauses geplant, welch' letteres etwa 60,000 Fr. kosten soll.

Für den Neuban der evangel. Kirche in Wallenstadt foll Berr Architett Abundi-Schmidt, Bauleiter beim Bau der evangelischen Kirche in Korschach, im Auftrage der Kirchenbaukommission Wallenstadt, seine eingereichten Pläne vervollständigen und etwas abändern, Kosten= berechnung aufftellen 2c. Dann wird die Gemeinde über Unnahme ober Rudweisung derselben entscheiden.

Bauwesen in Bazenhaid (Toggenburg). Zimmermeister 3. Weibel hat letter Tage wieder einige Baupläte in der Nähe der Käserei angekauft. Es sollen dieses Jahr wieder mehrere Reubauten in der aufblühenden Ort= schaft erstellt werden.

Gebr. Reichenburg,

Holzgrosshandlung, liefern billigst

Kannheim

Ia Tabasco Mahagoni, Pitch-pine in Bohlen und Balken, Yellow-pine, North Carolina-pine, amerik. Eichenholz, Satin-Nussbaum etc.

Ferner: Pitch-pine-Jussböden und alle Sorten bayerische Jannen.

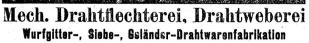
Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen.

Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen.

Vertreter für die Schweiz: Hugo Fischer, Zürich, Stockerstr. 49/1

1042 Telephon 3301.







Schutzgitter für Maschinen und mech. Aufzüge, Gartengeränder. Feuerverzinkte Metallgewebe, Stanzgitter, Wellengeflechte. 574 Drahtwaren jeder Konstruktion.



Spezialität:

Vernickelung, Versilberung, Feuer- u. galvanische Vergoldung.

Verkupferung. Vermessingung, Bronzieren, Oxydieren etc.

Solide reelle Bedienung.

